



## The Makers Show: Handwerker, Selbstproduzenten und unabhängige Designer auf dem "supersalone".

*Die Sonderveranstaltung des Salone del Mobile.Milano öffnet die Tore für eine unabhängige Produktion, die einer Geschichte, einer Botschaft, einer Emotion Substanz verleiht und die Materie auf eine neue Weise gestaltet.*

The **Makers Show** ist der Bereich des "supersalone", der von Stefano Boeri kuratierten Sonderveranstaltung des Salone del Mobile.Milano, die den **selbst produzierenden Designern** aus aller Welt gewidmet ist. Es sind **Ateliers, Studios, Labors und Start-ups**, die Design-Experimente, neue Produktionstechniken und Materialforschung kombinieren, um ihre eigenen Produkte zu entwickeln. Ihr Beitrag zur kollektiven Ausstellung wird die Vielfalt der kreativen Welt des Wohnens noch umfassender machen. Ziel ist es, ein kollegiales Bild vom Stand der Technik des unabhängigen Designs zu vermitteln und die Richtung aufzuzeigen, in die es sich entwickelt.

The Makers Show wird eine grenzenlos verlaufende, transversale Ausstellung sein. **Verteilt auf die vier Hallen des "supersalone"** wird sie verschiedene Arten von Projekten - von Möbeln bis zu Accessoires - umfassen und an ein und demselben Ort Objekte zusammenführen, die Träger neuer wirtschaftlicher, sozialer, produktiver und relationaler Werte sind, sich aus der Verknüpfung zwischen handwerklichen Fähigkeiten und neuem digitalen Wissen, zwischen lokalen Kenntnissen und globalen Bedürfnissen, zwischen spezialisierter Professionalität und kollektiven Erzählungen ergeben.

Hier sind einige der Dinge mit unterschiedlichen und sich ergänzenden Ausdrucksformen und Bestimmungen, die wir bei den auf dem "supersalone" anwesenden Makern sehen werden.

Die Holzkisten und Glasflaschen "à la Modigliani" von **Tuksaka Goto**, japanischer Herkunft und mit Mailänder Wahlheimat, die den nützlichen Zweck der mit der geduldigen Arbeit des Handwerkers modellierten Schönheit im Alltag verbreiten will; die Kombination von Aluminium und Alpengrün-Marmor, die sich durch die mit Laserschnitt erreichte minimale Dicke in den drei brandneuen Objekten auszeichnet (Bank und zwei kleine Tische) des Mailänder Architektur- und Designstudios **NM3** (Nicolò Ornaghi, Delfino Sisto Legnani und Francesco Zorzi); die glasierte Terrakotta der Kollektion aus antikem alten Leiria-Ton, verknüpft mit den Suggestionen einer Reise nach Portugal, vom Mailänder **Paolo Dell'Elce Designstudio**; die ikonischen Produkte des **Ishinomaki-Laboratory**, die im Rahmen der Made-in-Local-Initiative vorgestellt wurden, bei der das Design und das Know-how von in



Japan entwickelten Produkten mit Partnern in der ganzen Welt (in diesem Fall in Berlin) geteilt wird, um ein neues nachhaltiges Geschäftsmodell zu schaffen.

Und natürlich die neuen Produkte von **Piet Hein Eek**, der als Initiator einer multidisziplinären Designansatzes - und Ansatzes für die Figur des Designers - angesehen werden kann, und der den langen Kampf der Neubewertung und Verwendung von weggeworfenen Dingen, Holzabfällen, bereits für andere Dinge verwendeten Materialien, gegen die Verschwendung und für ein nachhaltiges Leben begonnen hat.

Wege zur Wiederbelebung von recyceltem Kunststoff kommen von der Italienerin **Andrea Elena Febres Medina (Superforma)** und von den modernen technischen und poetischen Entwicklungen des 3D-Drucks, die die Niederländer aus Amsterdam, **Kooij (Dirk van der Kooij)** für die Gestaltung neuer Lampen mit striktem Bezug auf Material und Technik präsentiert haben.

Die Suche nach Farbe und Form zeigt sich in den – sowohl hinsichtlich Inspiration als auch Ausführung - nachhaltigen Teppichen der Berlinerin **Rebekka Stange**, die in einer Teppichmanufaktur in Kathmandu, Nepal, handgefertigt werden und die Begegnung zwischen Kunst und Handwerk erkunden. Ebenfalls aus Nepal, kommt die auf ethischem Denken und Handeln beruhende Teppichkollektion des Hamburgers **Jonathan Radetz**, der auch die Ergebnisse seiner Studien über ein spezielles Verfahren zum Recycling von Aluminium - bei dem das Salz Hohlräume auf der Oberfläche hinterlässt, so dass es fast wie Mondstein aussieht - und die auf Glas angewandten Techniken mit dem vorrangigen Ziel präsentiert, die Möglichkeiten des Designs und die Fähigkeit zur Innovation aufzuzeigen. Die in Finnland lebende **Katerina Krotenko** befasst sich ebenfalls mit der Entwicklung von Prozessen und hinterlässt auf der Oberfläche ihrer Glasobjekte die Kraft des Feuers, mit dem sie die Holzformen gebrannt hat, in denen die Glasmasse zuvor geblasen wurde. Es ist eine Hommage an die finnischen Meister der 1960er Jahre und an den Ausdruck der Freiheit der Materie. Vollkommen fasziniert von der Biegsamkeit des Glases, widmet sich **Milena Kling** der experimentellen Auseinandersetzung mit der Tradition und gibt sich mit Begeisterung dem Handwerk als ethische Arbeitsweise und der Vermittlung der Qualität des Schönen und Guten hin. Das Ergebnis sind anspruchsvolle Sammlungen zum Sammeln.

Der Deutsche **Timo Wuchner** arbeitet mit Holz ohne Leim und unter Vermeidung von Verbundwerkstoffen mit der Idee, Objekte zu komponieren, die komplett in alle Einzelteile zerlegt werden können, um repariert und ersetzt zu werden. Die Italiener von **From outer Space** stellen hingegen die Hypothese auf, dass es möglich ist, Design nur mit Halbfertigprodukten zu produzieren, indem sie ein Gleichgewicht zwischen ergonomischen Dimensionen, funktionalen Anforderungen und der Verringerung der eingesetzten Ressourcen anstreben. Für die lange Lebensdauer der nützlichsten Möbel, gleich, ob sie Designerstühle sind oder nicht sind, hat der Schweizer **Tobias Brunner** (Bureau Brunner)

Ad-hoc-Zubehör entwickelt, darunter ein langes Kabel mit einem Magneten, um die Energie dorthin zu bringen, wo sie gebraucht wird. Auch die **Gradient Atelier** beziehen Stellung als Förderer der Konzepte der Langlebigkeit und des Recyclings, wobei sie eine völlig multidisziplinäre Ausrichtung verfolgen, die es ihnen ermöglicht, diese Konzepte durch echte, alltägliche Objekte zugänglicher zu machen. So entwirft die Berlinerin **Martha Schwindling** einfache Objekte, in denen Konzept, Produktion und Gebrauch sichtbar werden.

Textilien sind die Welt der Schweizerin und Schwedin **Estelle Bourdet**, die mit ihrer Handarbeit die sozialen und häuslichen Aspekte einer Methode nachzeichnet, die in Schweden seit dem 17. Jahrhundert existiert. Die Handwerkskunst als Mittel zum wirtschaftlichen Wiederaufblühen und als eine Form des Verwachsens mit der Realität und dem Zeitgenössischen findet sich im Kollektiv des **Fogo Island Workshop** wieder. Es handelt sich um eine ständige Werkstatt, die geschaffen wurde, um der kanadischen Insel neue Möglichkeiten zu eröffnen, und die nun ihre Erzeugnisse über den Nordatlantik hinaus verbreitet. Ein Hauch von Mittelmeer ist in den Stücken zu spüren, die die französische Gruppe **Trame** zwischen Italien und Marokko durch Sondierung der typischsten Materialien entwickelt hat. Die Arbeit des in Stuttgart ansässigen, gemischten Trios **Anima Ona**, das von drei ehemaligen Kommilitonen gegründet wurde, zielt darauf ab, mit Produkten, die auch die Ansprüche des Endverbrauchers durch Verwendung recycelter Abfallmaterialien mit völlig experimentellen Verfahren neu überdenken, eine originelle Brücke zwischen Handwerk, Forschung und Industrie zu schlagen.

Die Franzosen **Laurent Belamich und Paul Barry (BelBar Studio)** folgen der Spur der Begegnung zwischen Kunst, Design und Architektur mit einem Entwurf, der mit der Zeit die organischen Formen, exotische Einflüsse und Zitate der Meister miteinander verbindet und Stil mit der handwerklichen Interpretation zugrunde liegenden Weisheit mischt. Aus Deutschland kommen auch die ätherischen Objekte von **Boee**, die mit einem künstlerischen Ansatz Bewegung und Leichtigkeit suggerieren und in den Raum bringen. Und Kunst findet sich in der Lampenkollektion aus Glas und Messing von **Dechem**, die Traditionen der Handwerkskunst wieder aufgreift, für die Prag weltberühmt ist.

Der Italiener **Emanuel Gargano (ESChatology)** schließlich konzentriert sich auf einen besonderen Moment des Lebens, indem er sich mit einzigartiger Leidenschaft und lyrischer Eingebung dem Design und der Herstellung von Graburnen und Accessoires widmet.

Auf diese Weise wird der "supersalone" zu einem **Inkubator für neue Geschichten**, der die Möglichkeit bietet, originelle Produkte zu entdecken und aufkommende Phänomene wahrzunehmen, und dabei die Entwicklung des unabhängigen Designmarktes verfolgt und in direkten Kontakt mit seinen Protagonisten tritt. Ein Weg, um innezuhalten und über die vielen Aspekte nachzudenken, die Design berührt, aber auch um den Dialog anzuregen und die Neugier auf experimentelle, innovative und multidisziplinäre Ansätze zu wecken.



Salone del Mobile. Milano

Press

Mailand, 5. September 2021

Press info:

Marva Griffin - Patrizia Malfatti

[press@salonemilano.it](mailto:press@salonemilano.it)